

## D' « **Sonnenauer** » am Marscherwald



Der wohl bekannteste Ort oder die markanteste Stelle im Marscherwald ist die « **Sonnenuhr** ». Der Felsvorsprung, auf welchem die Sonnenuhr im Jahre 1926 von 2 Einwohnern aus Kobenbour in eine Felsplatte eingemeißelt wurde, liegt etwas abseits vom bekannten Rundwanderweg, auch noch Sentier Henri Mamer (SHM) genannt. Es ist ein treppenbeschwerlicher Aufstieg von zirka 100 m Länge um zur Anhöhe zu gelangen, von wo aus man auf die « **Sonnenuhr** » blicken kann. Auch wenn der Treppenaufstieg etwas beschwerlich und ermüdend ist, so sollten nicht ihn nicht auf ihrer Wanderung auslassen und unbedingt hier vorbeischaun. Diese « **Sonnenuhr** », auch wenn schon bei Alter, ist heute noch so intakt wie sie 1926 von den Einwohnern M. DUPONT und M. BECK aus Kobenbour erstellt wurde. Weshalb die beiden Einwohner die « **Sonnenuhr** » hier erstellten, wurde nicht überliefert. Die auf Basis der « **von Pfarrer Chr. Beck erstellten Genealogischen Haus- und Familienbilder der Pfarrei Hemsthal aus dem Jahre 1917** » angestellten Nachforschungen, ergaben nachstehenden Bezug zu den Namen BECK und DUPONT aus Kobenbour:

*Zwischen 1828 und 1930 wurde das erste Haus in Kobenbour erbaut. Es handelt sich hierbei um das Haus ``Harschens ``. Ein Feldobdach, eine Art Scheune und Stall, welches der früheren Vogtei `` Mäsch `` aus Rippig gehörte, wurde zwischen 1828 und 1830 von den Eheleute Johann Harsch und Barbara Greyn erworben und durch Umbau und Anbau zu einer Wohnung umgewandelt. Diese Eheleute waren die ersten Ansiedler von Kobenbour. Die Ländereien in Kobenbour waren fast ausschließlich Dependenz der Rippiger Vogteigüter.*

#### Der Bezug zum Namen DUPONT:

Das **„Willessenhaus“** (abgeleitet von Wilhelm) kam 1857 in den Besitz von Michel Dupont (\* 20.1.1833) aus dem Haus **„Beim Schneider“** aus Altrier, er war verh. mit Susanna Harsch aus Savelborn (aus **„Harschens“**).

Diese Eheleute hatten einen Sohn: Nicolas Dupont (\* 1857), welcher Anna Greischer aus dem Blumenthal (am 30.7.1884) heiratete.

Die Eheleute Dupont-Greischer hatten 4 Söhne: Michel (\* 18.6.1885), Nicolas (\* 9.2.1887), Johann-Michel (\* 9.2.1887) und Peter (\* 7.4.1888). Der älteste Sohn Michel (Mechel gen.) war einer der Erbauer der **« Sonnenuhr »**. Er war Angestellter beim Katasteramt.

#### Der Bezug zum Namen BECK:

Im Jahre 1839 wurde das Hause **„KLEINS“** in Kobenbour, in welchem die Familie Peter Terrens-Bach wohnte von den Eheleute Michel Klein und Anna Catharina Gouverner erworben. Die Familie Terrens siedelte nach Rippig über ins Haus **„Sunnens“** (uralte Vogtei); Peter Terrens hatte im Jahre 1832 die Tochter Martia Bach aus **„Sunnens“** geheiratet.

Das 4.te Kind Klein Barbara (\* 23.5.1848) der Eheleute Klein-Gouverner heiratete am 8.5.1876 Heinrich Beck aus Nittel (D). Ihr ältester Sohn Michel Beck (\* 10.4.1877) war einer der Erbauer der **« Sonnenuhr »**. Er erlernte den Beruf des Steinhauer.

Es ist anzunehmen, dass Mechel Dupont die **« Sonnenuhr »** entwarf, die Zeichnung und die Pläne erstellte und Michel Beck die **« Sonnenuhr »** in den Felsen im Marscherwald einmeißelte.

Ohne die **« Sonnenuhr »** wäre der Marscherwald um einen markanten Punkt ärmer. Kommt man auf den Marscherwald zu sprechen, leitet gleich die Unterhaltung zur **« Sonnenuhr »** hin. Unterhält man über eine **« Sonnenuhr »** so wird bald die **« Sonnenuhr »** aus dem Marscherwald angesprochen oder auf diese hingedeutet. Die Verbindung vom Marscherwald und **« Sonnenuhr »** ist eng geknüpft und bildet eine Einheit, beide stehen im Zusammenhang zu einander.

